

Die Sowjets leisteten daher den angreifenden deutschen Truppen einen erbitterten Widerstand in dem tiefgestaffelten Verteidigungssystem der Festung. Die Eroberer von Noworossijsk waren die gleichen süddeutschen Regimenter, die bereits beim Kampf um Rostow, beim Übergang über den Don und an der Erstürmung von Krasnodar entscheidend beteiligt waren. Während diese Regimenter von Osten und Nordosten her die Festung angriffen, hatten sich von Westen her rumänische Verbände, die bereits die Stadt Anapa genommen hatten, Noworossijsk gendhert. Vor allem zeichneten sich rumänische Kavallerieverbände im Nahkampf gegen die Bunker der Sowjets aus.

Rechts: Innerhalb der Stadt kam es zu einem erbitterten Straßenkampf. Ähnlich wie in Rostow, wenn auch in kleinerem Maßstabe, hatten sich die Sowjets in den Wohnhäusern festgesetzt und Kellerwohnungen und Böden zu Widerstandsnestern ausgebaut, die einzeln genommen werden mußten



Ein Teilausschnitt aus dem bedeutenden Hafen, der bis zu zwanzig ozean-gehende Dampfer an Anlegekais aufnehmen kann. Noworossijsk hatte auch als Kriegshafen nächst Sewastopol die größte Bedeutung von allen sowjetischen Schwarzmeerhäfen. Durch das deutsche Artilleriefeuer wurden sechs Überseefrachter versenkt